

Stimmbildung D2

K1

Aufgabe 1

Kreuze 3 richtige Aussagen zum Thema „Kehlkopf“ an.

- Für das Singen hoher Töne ist es erforderlich, mit den Einhängemuskeln den Kehlkopf möglichst hoch zu halten.
- Die Stellknorpel bewegen die Stimmfalten voneinander weg und zueinander hin.
- Als Glottisschlag wird der hörbar harte Stimmeinsatz zu Beginn des Tones bezeichnet, dem ein zu großer Atemdruck auf die zusammengepressten Stimmlippen vorausgeht.
- Die schwingende Masse der Stimmfalten hat keinen Einfluss auf die Lautstärke und Klangfarbe eines Tones.
- Beim Gähnen wird der Kehlkopf in eine tiefere Lage bewegt.

/3P

Aufgabe 2

Kreuze 3 richtige Aussagen zum Thema „Register“ an.

- Das Kopfreger (Randstimme) entsteht, wenn die Stimmlippen maximal angespannt sind, so daß nur noch die Ränder schwingen können.
- Durch das Zusammenspiel von Schild- und Ringknorpel werden Länge und Dehnung der Stimmlippen verändert.
- Mit „Registerdivergenz“ bezeichnet man das deutliche Auseinanderweichen der Register. Es ist als „Umschalten“ des Klanges bei Tonwechsel an den Bruchstellen hörbar.
- Tenöre und Bässe haben keine Kopfstimme (Randstimme).
- Die Grenze des Brustregisters ist bei Männer- und Frauenstimmen etwa bei f´

/3P

Aufgabe 3

Kreuze 2 richtige Aussagen zum Thema „Atmung“ an.

- Damit sich das Zwerchfell beim Einatmen absenken kann, muss die Bauchmuskulatur entspannt sein und loslassen.
- Die unteren Rippen können „weit“ gehalten werden, um dem Zwerchfell beim Ausatmen dabei zu helfen nur langsam wieder aufzusteigen.
- Beim Einatmen atmet man „hoch“ (Schultern hoch, Brust raus), damit die eingeatmete Luft näher und damit schneller an den Stimmbändern ist.

/2P

K2

Aufgabe 1

Welchen Einfluss hat Trinken auf die Stimme?

- Es befeuchtet die schützenden Schleimhäute der Stimmlippen.
- Es sorgt für optimalen Vokalausgleich.
- Es erleichtert die Einatmung.

/1P

Aufgabe 2

Schwimmen wirkt sich positiv auf die körperliche Konstitution aus. Welcher Bereich beim Singen kann davon profitieren?

- Atmung
- Gehör
- Vom Blatt singen

/1P

Aufgabe 3

Wie sieht ein verantwortungsvoller Umgang mit einer Erkältung aus?

- Insbesondere, wenn man sich schlechter hört, noch lauter singen und möglichst viel Cola Trinken.
- Die Stimme soll geschont werden, es sollte viel Wasser/Tee getrunken werden.
- Singen ist gesund: Für die Chorprobe ist egal, ob man erkältet ist.

/1P

Aufgabe 4

Welche Auswirkung kann Schlafmangel z.B. haben?

- Ein müder Körper wirkt sich negativ auf Körperhaltung, Atmung, Resonanz, Artikulation etc. aus. Ein optimaler Klang lässt sich so nicht bilden.
- Mit wenig Schlaf lassen sich Energiereserven viel besser aufbauen.
- Die reduzierte Wahrnehmung nach einer schlaflosen Nacht lässt bei einem Auftritt nicht so leicht Lampenfieber entstehen.

/1P

K3

(kann auch rein praktisch abgefragt werden)

Aufgabe 1

Erläutere zwei Übungen zu Thema „Tiefe“ und mache sie vor.

/4P

Aufgabe 2

Erläutere zwei Übungen zu Thema „Höhe“ und mache sie vor.

/4P

Aufgabe 3

Erläutere eine Übung zu Thema „Körperliche Lockerung“ und mache sie vor.

/4P

Aufgabe 4

Erläutere eine Übung zu Thema „Atemaktivierung“ und mache sie vor.

/4P

Aufgabe 5

Erläutere eine Übung zu Thema „Kopf-/Randstimme“ und mache sie vor.

/4P

K4

Aufgabe 1

Nenne den Unterschied zwischen klingenden und nicht-klingenden Konsonanten.
Führe jeweils ein Beispiel an und erkläre ihre Bildung (Artikulationswerkzeuge). Singe die Beispiele vor.

/4P

Aufgabe 2

Nenne zwei „Hauptvokale“, beschreibe sie (z.B. Artikulationswerkzeug, Resonanzraum, Register) und singe sie vor.

/4P